

## **BERICHT AUS IRAN: Zerstörte Häuser, tote Kinder nach US-israelischen Angriffen**

*Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.*

**Dimitri Lascaris (DL):** Guten Tag, ich bin Dimitri Lascaris und melde mich am 21. März 2026 aus Teheran, Iran, für Reason2Resist. Ich bin jetzt seit etwa zwei Tagen hier, nachdem ich am frühen Morgen des 20. die Grenze von der Türkei aus überquert habe. Wie ich in meinem ersten Bericht aus Täbris, welches auf dem Weg von der türkischen Grenze nach Teheran liegt, berichtet habe, waren wir am 20. die ganze Nacht unterwegs und kamen gegen 4:30 Uhr in Täbris an. Wir verbrachten den gesamten Tag in Täbris und Umgebung, besichtigten Bombenfundorte und sprachen mit Opfern dieser Bombardierungen durch die USA und Israel. Und genau darum wird es in diesem Bericht gehen. Es geht um die Gräueltaten, die wir bei unserem eintägigen Aufenthalt in Täbris untersuchen konnten. Am späten Abend des 20. sind wir dann nach Teheran aufgebrochen. Wir kamen heute Morgen um 4:30 Uhr hier an. Um 6 Uhr brachen wir zur Mosalla-Moschee auf, wo ein großer Gottesdienst mit weit über hunderttausend Menschen stattfand. Alles was ich heute in Teheran gesehen und getan habe, wird Gegenstand eines separaten Berichts sein, den ich morgen veröffentlichen werde. Heute werde ich mich auf Täbris konzentrieren.

Ich möchte die Leute daran erinnern, dieses Video zu liken und zu teilen, wenn sie es informativ finden. Und wenn Sie noch kein Abonnent von Reason2Resist sind, werden Sie es bitte und helfen Sie uns, die Reichweite unseres unverblühten Widerstandsjournalismus zu vergrößern. Ich möchte nur zusammenfassen, was ich in meinem ersten Bericht über Täbris gesagt habe. Die Stadt ist eine der größten Städte im Iran und die Hauptstadt der Provinz Ost-Aserbaidshān im Norden des Landes. Eine interessante Tatsache, die wir bei unserem Besuch erfahren haben, ist, dass Täbris bei den jüngsten Protesten und Unruhen, die im Januar dieses Jahres im Iran stattfanden, nach Aussagen von Anwohnern ruhig geblieben ist. Die Begründung, die uns dafür gegeben wurde und die recht interessant und überzeugend klingt, ist, dass der Schah, der ein persischer Nationalist war, während der Ära des Schahs der

großen Azadi Bevölkerung in diesem Teil des Irans und insbesondere in Täbris nicht wohlgesonnen war. Es gibt also eine anhaltende Abneigung gegen den Schah, die sogar noch größer ist als in anderen Teilen des Landes. Und es gibt keine oder fast keine Sympathie für die Pahlavisten in der iranischen Diaspora und einigen im Iran selbst, die die Rückkehr des Schahs fordern. Das erklärt, warum es in Täbris nicht zu solchen Protesten und Unruhen kam, zumindest nicht in dem Ausmaß, wie es in einigen anderen iranischen Städten im Januar der Fall war. Und die Menschen, von denen Sie in diesem Bericht hören werden, sind, wie man wohl sagen kann, keine Anhänger der Monarchisten und setzen sich nach wie vor sehr für den Erhalt der Islamischen Republik ein. Unser erster Halt in Täbris war ein Wohngebäude, das durch einen US-israelischen Luftangriff zerstört wurde. Vor ein paar Tagen wurden bei den Luftangriffen ein Vater und seine beiden Söhne im Alter von drei und dreizehn Jahren getötet. Die Mutter war bei dem Angriff anwesend, wurde allerdings nur leicht verletzt und überlebte den Angriff. Als wir den Ort dieser Gräueltat besuchten, sprachen wir mit der Mutter und den Rettungskräften, die der Familie zu Hilfe kamen. Und wie Sie sehen werden, waren beide sehr verzweifelt, als wir mit ihnen sprachen. Hier erfahren Sie, was wir bei unserer Ankunft vor Ort vorgefunden haben. Der Herr, der im ersten Teil dieses Berichts spricht, ist Professor an einer iranischen Universität in der Gegend von Täbris, und sein Name ist Mohammed.

**Mohammed:** Waschmaschine, Kühlschrank, Gas, ein ganz einfaches Haus.

**Mohammed:** Willkommen in unserer Stadt, Täbris. Wir befinden uns hier in einer der wichtigsten Städte im Iran. Täbris ist eine der Megastädte im Iran. Es ist die drittgrößte Stadt des Irans nach Teheran und Maschhad. Und sie ist eine reine Wirtschaftsstadt. Das Herz dieser Stadt ist ihr Basar. Und hier sind wir in einem Wohngebiet. Dieses Viertel ist ein reines Wohngebiet. Auf dieser Plakatwand steht geschrieben, dass es sich um ein Zeugnis des amerikanischen Verbrechens handelt. Das ist einer unserer berühmten Slogans während unserer islamischen Revolution. Seit 50 Jahren haben wir diesen Spruch, der besagt, dass es sich um ein Zeugnis des amerikanischen Verbrechens handelt. Es handelt sich um eine Wohngegend und um eine Wohnung. In dieser Wohnung haben wir drei Märtyrer. Der Vater, er war nur ein Barbier, ein Friseur, und zwei seiner Söhne. Erst letzte Woche wurden sie direkt von der israelischen Luftwaffe angegriffen und Sie können hier die Geschehnisse nachverfolgen. Ein wichtiger Punkt, den ich Ihnen nennen möchte, ist, dass es im Iran keine getrennten Viertel oder Bereiche für Militärs, Familien oder Regierungsanhänger gibt. Alle Viertel im Iran sind gemischt. Es sind Einwohner, normale Menschen, Militärfamilien, sie alle leben zusammen. Sie können also nicht einfach sagen, dass ein spezielles Militärviertel oder etwas in der Art ins Visier genommen wurde. Denn es ist völlig vermischt. Sie können sehen, was mit den normalen Menschen in dieser Stadt passiert ist.

**DL:** Sie sagten also, dass hier ein paar Familien lebten und andere Menschen verletzt wurden.

**Mohammed:** Ja.

**DL:** Hat die Regierung eine Vorstellung davon, warum dieses Gebäude angegriffen wurde? Glauben sie, dass es sich um einen Unfall handelte oder dass die Israelis vorsätzlich handelten? Was ist ihre Ansicht über die Gründe für den Angriff auf das Gebäude?

**Journalist:** Ist es ein Ort für gezielte Attentate oder nur ein Wohnhaus?

**Mohammed:** Ich habe gesagt, dass es sich hier um ein reines Wohngebiet handelt, und zwar um ein Wohngebiet der Mittelschicht, und wir glauben, dass es sich um einen gezielten Anschlag handelt. Das sind alles Fakten, die wir kennen.

**Frau im Video:** Und diese Ereignisse finden in verschiedenen Städten statt. Es gibt einfach einige Wohngebiete, die ohne jeden Vorwand, ja sogar ohne rechtliche Grundlage, bombardiert werden.

**DL:** Gibt es militärische Einrichtungen in der Nähe oder ist das alles nur ein Wohngebiet?

**Mohammed:** Da ist nichts. Der Mann, der hier den Märtyrertod starb, war ein Friseur. Er war der berühmte Friseur in diesem Viertel. Im Iran und vor allem in Städten wie Täbris gibt es keine besonderen Viertel für die Familien von Militärs oder, ich weiß nicht, Regierungsanhängern. In jedem Viertel finden Sie eine Opposition. Frauen ohne Schleier, Frauen mit Hidschab, Angehörige der Streitkräfte, Anhänger der Regierung. Wir haben diese Art der sozialen Klassifizierung in den Vierteln im Iran nicht. Sie können also nicht sagen, dass wir nur das Viertel der Streitkräfte ins Visier genommen haben. Das ist völlig falsch. Vor allem in diesem Viertel können Sie sehen, dass einige der Nachbarn kulturell gesehen gegen die Regierung waren, aber sie sind Nachbarn dieser Wohnung. Und auch diese Wohnung ist eine reine Privatwohnung. Sie können sehen, dass es sich um eine alte Wohnung handelt, die Menschen aus der Mittelschicht gehört. Außerdem können Sie feststellen, dass dort das Zeugnis des amerikanischen Verbrechens geschrieben steht.

**DL:** Mohammed hat uns dann die Mutter der Opfer des Luftangriffs vorgestellt. Und wenn Sie ihr zuhören, bedenken Sie bitte, dass ihre Familie erst vor ein paar Tagen ermordet wurde.

**Mohammed:** Und noch etwas Wichtiges über die Stadt Täbris. Ich möchte Ihnen mitteilen, dass wir bei den Straßenunruhen im Januar, am 7. und 8. Januar, die wir als Putsch bezeichnen, in Täbris keinerlei Vorkommnisse hatten. Auf den Straßen von Täbris haben wir keine Bewegung gesehen. Denn Täbris war historisch gesehen ein Gegner Pahlavis. Aus diesem Grund handelt es sich um eine kulturelle Geschichte des pahlavistischen Verbrechens. Und dies ist die Mutter dieser Familie.

**DL:** Darf ich sie filmen?

**Sprecher:** Ja, ja. Die Mutter dieser Familie. Und auch sie wurde bei diesem Angriff verletzt. Ihr Name ist Solmaz Imani.

**Sprecher:** Wenn Sie eine Frage haben oder kann ich sie bitten, die Geschichte zu erzählen, die ihr passiert ist.

**DL:** Bitte.

**Sprecher:** Das ist das erste Mal in meinem Leben, dass ich an einem Ort wie diesem bin. Ich war noch nie hier und wollte schon immer hierher kommen.

**Sprecher:** Sie sagt, dass der Angriff nachts stattfand. „Mein Sohn kam gerade von einer Veranstaltung zurück und nahm eine Tablette. Und es war 5 Uhr morgens. Und ich wusch mir gerade die Hände, um mich auf das Gebet vorzubereiten. Dann hörte ich eine plötzliche Explosion. Anschließend wurde ich auf die andere Seite der Wohnung auf die Treppe geschleudert. Und dann habe ich geschrien. Ich rief Habib, er solle kommen und uns helfen. Dann hörte ich nichts mehr. Er hat nichts gesagt. Danach wurde es überall schwarz. Ich bemerkte, dass ich meinen Körper nicht mehr bewegen konnte. Ich rief, bitte helfen Sie mir. Es gab keine Möglichkeit, aus diesem Gebäude herauszukommen. Dann rief ich, bitte, um Gottes Willen, bitte helfen Sie uns. Niemand glaubte, dass es eine Explosion war, dass das Gebäude bombardiert worden war. Sie glaubten, dass es sich um einen Unfall handeln könnte. Es war kein Unfall, es war eine Bombe.“ Sie sagt: „Dann bin ich herausgekommen, aber die Nachbarn haben mir eine Art Schleier und Kleidung gegeben. Dann rannte ich hierher.“ Die Trümmer, die Sie auf der Rückseite sehen können, waren alle hier. Sie waren hier aufgestapelt. Und dann sagte sie, dass dies auf ihre Kinder gefallen ist. „Ich bat, das nicht zuzulassen, solange meine Kinder im Haus sind. Aber sie sagten mir, nein, wir haben sie herausgeholt und Sie können sie sehen. Und die Trümmer lagen auf meinen Kindern. Daraufhin sagte ich den Helfern, den Sanitätern, dass ich diesen Ort nicht verlassen kann, solange sie meine Söhne nicht herausholen. Sie erklärten mir dann, dass sie sie in Sicherheit bringen könnten, aber sie seien tot. Schließlich fragte ich alle im Krankenhaus, wie es meiner Familie, meinen Kindern und meinem Vater [Mann] geht. Sie sagten, sie seien in Sicherheit. Mein Vater [Mann] war ein Friseur, ein ganz normaler Mensch. Dann wurden drei von ihnen getötet.“

**Sprecher:** Sie sehen hier das Foto des berühmten Friseurs und Barbiers aus diesem Viertel. Der, von dem sie gesprochen hat, und zwei seiner Söhne.

**DL:** Wie alt waren sie?

**Sprecher:** Einer von ihnen drei, der andere dreizehn, Mahur, er ist gerade mal drei Jahre alt. Mahur ist drei Jahre alt und Mahan gerade mal dreizehn Jahre alt.

**DL:** Hat sie noch weitere Kinder, die überlebt haben?

**Sprecher:** Nur zwei Söhne, nur zwei Söhne und den Barbier.

**Sprecher:** Sie sagt, dass es sie sehr hart getroffen hat, dass alle Habseligkeiten des jüngeren Sohnes – der Ball wurde hierher befördert. Dann berichtet sie von den Videos, die sie später gesehen hat.

**DL:** Wir hörten dann von dem Rettungssanitäter, der am Ort des Luftangriffs eintraf und der vergeblich versuchte, den Vater und die beiden Söhne zu retten. Und während er sprach, brachen sowohl er als auch die Mutter, die den Luftangriff überlebt hatte, in Tränen aus.

**Speaker:** „Ich bin Mohamed Ahmadi, der Leiter des Roten Halbmonds dieser Provinz. An dem Tag, an dem sich dieser Vorfall ereignete, wurden wir über das System informiert. Dann wurde uns mitgeteilt, dass es ein Ziel und einen Anschlag auf das Viertel Zafaraniyeh, dieses Viertel, gab. Unsere Helfer und die Mitglieder unserer Gruppe wurden dann sehr schnell zu diesem Ort geschickt. Als wir hier ankamen, sahen wir, dass alle Menschen auf der Straße um Hilfe baten und riefen: Bitte helfen Sie den Menschen, bitte retten Sie sie! Dann entdeckte ich eine Person unter vielen Menschen, die schrien. Ein Mann forderte: ‘Bitte beeilen Sie sich, ich spüre, dass die Menschen, die unter den Trümmern liegen, noch am Leben sind.’ In unserem Land, in der Islamischen Republik Iran, sind wir humanitäre Helfer. Wenn wir an den Ort des Geschehens kommen, haben wir immer das Gefühl, dass die Menschen dort wie unsere eigene Familie sind. Also tun wir unser Bestes, um sie zu retten. Daraufhin kam ich ins Haus, um eine Einschätzung vorzunehmen. Der Mann, der gerufen hatte, war derjenige, der die Gruppe zu drängen versuchte, sich zu beeilen. ‘Um Himmels willen, bitte beeilen Sie sich.’ Im ersten Moment hatten wir keinen Zugang zu den Trümmern, weil die Menge und das Volumen der Trümmer riesig war und wir anfangs keinen Zugang hatten. Alle Hilfskräfte und die Mitarbeiter der Stadtverwaltung taten ihr Bestes mit unseren Händen und Maschinen. Sie versuchten, die Trümmer wegzuschaffen. Die erste Person, die wir fanden, lag neben der Mauer. Dann stellten wir fest, dass dort ein Fuß lag, und als wir ihn freilegten, sahen wir einen Menschen.“ Sie fragte: „Was ist das Problem, was ist mit meinen Kindern? Wenn sie uns alle umbringen, dann werden wir Gott nicht aufgeben, weder für die Juden, noch für Israel. Sie haben ein großes Problem aufgrund der toten Menschen, der unschuldigen Menschen, die getötet wurden. Sie haben einen Dreijährigen und ein 13-jähriges Kind getötet. Wenn sie wirklich gekommen sind, um uns zu helfen, wir sind das iranische Volk, warum haben sie uns dann angegriffen? Sie sagt, dass Pahlavi und seine Unterstützer ein großes Problem haben werden, weil wir liebe Menschen verloren haben und sie den Preis dafür zahlen werden.“

**DL:** Die Rettungskräfte schilderten uns dann das Ausmaß von Tod und Zerstörung in Täbris und Umgebung während des dreiwöchigen Krieges, den die Vereinigten Staaten und Israel gegen das iranische Volk geführt haben.

**DL:** Wie viele Gebäude wurden in Täbris seit dem Krieg zerstört?

**Sprecher:** In Täbris sind 3500 Fälle dokumentiert worden.

**DL:** Und von diesen 3500 sind wie viele komplett zerstört? Nicht wiederherstellbar?

**Sprecher:** Er sagt, dass einige tausend von ihnen unbrauchbar sind, Sie können sie nicht mehr nutzen.

**DL:** Sie können nicht repariert werden.

**Sprecher:** Dreißig Prozent von ihnen.

**DL:** Und wie viele Menschen wurden getötet, wie viele verletzt?

**Sprecher:** 89 Tote und Märtyrer in Täbris. 119 Menschen wurden in dieser Provinz getötet.

**DL:** In Ost-Aserbaidschan?

**Sprecher:** 96 Menschen in der Stadt Täbris. 23 Menschen wurden hier begraben, aber sie wurden außerhalb der Stadt Täbris getötet. Sie lebten zum Beispiel in Teheran, wurden getötet, aber hierher gebracht und hier begraben. Und 39 Menschen waren normale Bürger, normale Menschen, und neun von ihnen waren Kinder unter zwölf Jahren. Und er sagt, zwei Brüder und eine Schwester in Bostanabad, in einer anderen Stadt in Ost-Aserbaidschan. Die drei Kinder, von denen ich Ihnen gerade erzählt habe, die zwei Brüder und eine Schwester, wurden am dritten oder vierten Tag des Krieges in Bostanabad getötet.

**DL:** Schließlich fragte ich Mohammed nach den Bildern des getöteten Obersten Führers Ali Chamenei, die wir an den Wänden des zerstörten Gebäudes sehen konnten, und hier ist die Erklärung, die er mir lieferte.

**DL:** Könnten Sie uns bitte die Bedeutung dieser Bilder erklären und wer sie dort angebracht hat?

**Mohammed:** Studenten aus Täbris, iranische Studenten, die schreiben, dass dieses Rot besser ist als ein Leben unter amerikanischen Regeln.

**DL:** Rot bedeutet blutig.

**Mohammed:** Ja, der blutige Tod. Das ist die Welt, die wir von Imam Hussain lernen. Sie stammt aus der Kultur von Ashura und der Kultur von Imam Hussain. Daraus haben wir gelernt, dass wir bis zum Tod kämpfen, aber niemals die Herrschaft von Amerika und Israel akzeptieren.

**DL:** Darf ich Sie nach Ihrem Namen fragen?

**Mohammed:** Ich heiße Mohammed. Ich bin Professor an der Universität und Kulturforscher. Ich habe Kultur und Kommunikation studiert. Ich habe einen Dokortitel in Kultur und Kommunikation und bin ein Sohn von Täbris.

**DL:** An welcher Universität?

**Mohammed:** An der Imam Sadiq Universität in Teheran. Ich danke Ihnen sehr.

**DL:** Unser nächster Halt war eine Müllsammelstelle, die aus unverständlichen Gründen durch einen amerikanisch-israelischen Kriegsschlag zerstört wurde. In der Müllsammelstelle oder dem, was davon übrig geblieben ist, sprachen wir mit einem städtischen Angestellten, der kurz nach dem tödlichen Angriff an den Ort des Verbrechens kam.

**Speaker:** Mein Name ist Hussein. Es war der Tag der Vorstandssitzung, als wir auf dem Rückweg hierher waren. Wir hatten hier etwa acht Lastwagen, die Müll transportierten. Und einige Privatwagen, die Sie sehen können, wurden stark in Mitleidenschaft gezogen. Diese Lastwagen wurden auf ihren Einsatz vorbereitet. Ich ging hinaus, um Benzin für diese Autos vorzubereiten. Ich war an diesem Ort. Als ich dann hier ankam, sah ich, dass der Fahrer dieses Autos getötet worden war und fünf oder sechs der Arbeiter verletzt worden waren. Es wurde von der Welle der Explosion umgeschmissen. Und, meine Freunde, die Kisten, die Sie auf der linken Seite sehen können, waren alle mit der Serviceausrüstung, der Serviceausrüstung der Stadtverwaltung, beladen. Diese Kisten.

**DL:** War das Dach dort vorher beschädigt?

**Sprecher:** Das war die Welle dieser Explosion.

**Journalist:** Der Fahrer wurde also getötet und mehrere wurden verletzt? Nur ein Mann wurde getötet?

**Sprecher:** Ein Toter. Fünf Menschen wurden verletzt. Ein Toter, fünf Verletzte. Und er sagt, in diesem Wohngebiet wurden 30 Menschen verletzt.

**DL:** Nachdem ich die Aufnahme an dieser Müllsammelstelle beendet hatte, hörten wir zwei große Explosionen in der Ferne und zu diesem Zeitpunkt erklärte die Stadtverwaltung, dass Täbris bombardiert wurde.

**Sprecher:** Und Ahmad sagt, dass die Stadtverwaltung soeben Alarmstufe Rot ausgerufen hat. Die Stadt wird im Moment bombardiert. Und die Geräusche, die Sie gehört haben, waren Explosionen, zwei Explosionen.

**Journalist:** Können Sie noch einmal wiederholen, dass die Stadtverwaltung eine Warnung herausgegeben hat, dass –

**Sprecher:** Ja, die Stadt steht unter Beschuss. Und gerade vor ein paar Minuten oder Sekunden gab es zwei Explosionen, eine ziemlich große Explosion.

**DL:** Gerade als wir erfuhren, dass Täbris bombardiert wurde, hörten wir in der Ferne die Luftabwehr aktiv werden. Als die Behörden den Alarm aufhoben, verließen wir die zerstörte Müllsammelstelle und machten uns auf den Weg zu unserem nächsten Ziel. Es handelte sich um die Stadt Azarschahr in der Provinz Ost-Aserbaidschan. Die Stadt hat etwa 37.000 Einwohner und liegt etwa 30 Minuten Fahrt von der Stadt Täbris entfernt. Am 10. März wurde bei einem US-israelischen Luftangriff auf die Stadt ein Postangestellter an seiner Arbeitsstelle getötet. Unsere Reiseleiter hatten für uns ein Gespräch mit den Familienangehörigen des getöteten Postbeamten arrangiert. Bei unserer Ankunft sprachen wir mit dem Vater des Opfers und auch mit seinem zehnjährigen Sohn Ali Akbar. Wie Sie hören werden, hat Ali Akbar geschworen, den Mord an seinem Vater zu rächen.

**Speaker:** Sie können das Haus des Märtyrers Mehdi Mousapour sehen. Er war ein Postbeamter und wurde hier bei den Angriffen der USA und Israels getötet. Und neben mir stehen seine Familienmitglieder und sein enger Freund, die Ihnen das Geschehen erklären werden.

**Sprecher:** Ich grüße Sie und danke Ihnen, dass Sie gekommen sind. Ich danke Ihnen, dass Sie gekommen sind. Mein Name ist Rahman Mousapour. Ich bin der Vater des Märtyrers Mehdi Mousapour. Es ist eine Ehre für mich, dass mein Sohn ein Märtyrer ist. Es war eine Ehre für mich und ein Traum für mich. Er richtet auch noch einmal Grüße an Sie, an die iranischen Streitkräfte und an den Führer der Islamischen Revolution aus. Ich möchte, dass sie sich laut und deutlich für das Blut meines Sohnes rächen.

**Sprecher:** „Mein Vater war ein Märtyrer, als er dem Volk diente. Und es war eine Ehre für mich.“ Außerdem sagt er: „Es war eine Ehre für mich und wenn ich erwachsen bin, werde ich das Blut meines Vaters an Israel und an den Vereinigten Staaten rächen. Und ich träume davon, dass ich dem israelischen Regime dasselbe antun werde. Wenn ich erwachsen bin, werde ich das, was sie meinem Vater angetan haben, auch ihrem Premierminister und ihren Beamten antun. Und ich werde mich geehrt fühlen und sehr stolz darauf sein, dass ich zu meiner Familie stehe und nicht zulasse, dass irgendjemand meiner Familie etwas antut oder sie verletzt. Und ich werde nicht zulassen, dass irgendjemand den Namen, den Ruhm und die Ehre meines Vaters schmälert, zu keiner Zeit. Und ich werde den Charakter meines Vaters, die Persönlichkeit meines Vaters bewahren und ich werde nicht zulassen, dass irgendjemand meinen Vater verunglimpft oder etwas über ihn sagt.“

**DL:** Um unseren Tag in Täbris zu beenden, kehrten wir am Abend ins Stadtzentrum zurück, um an den Feierlichkeiten zum iranischen Neujahrsfest Nowruz teilzunehmen. Als wir auf dem zentralen Platz ankamen, sahen wir folgendes. Später am Abend läutete die Menge der fahnenschwenkenden Iraner das neue Jahr mit den Rufen „Keine Kapitulation, keine Kompromisse, Kampf gegen die Vereinigten Staaten“ ein.

**DL:** Das ist mein Bericht aus Täbris. In meinem nächsten Bericht werde ich Ihnen schildern, was wir hier in Teheran an unserem ersten Tag erlebt haben. Es war wirklich ein außergewöhnlicher Tag, und ich hoffe, dass Sie sowohl diesen als auch den nächsten Bericht informativ finden werden. Ich melde mich nun am 21. März 2026 aus Teheran ab.

**ENDE**

---

**Vielen Dank, dass Sie diese Abschrift gelesen haben. Bitte vergessen Sie nicht zu spenden, um unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus zu unterstützen:**

**BANKKONTO:**

Kontoinhaber: acTVism München e.V.  
Bank: GLS Bank  
IBAN: DE89430609678224073600  
BIC: GENODEM1GLS

**PAYPAL:**

E-Mail:  
PayPal@acTVism.org

**PATREON:**

<https://www.patreon.com/acTVism>

**BETTERPLACE:**

Link: [Klicken Sie hier](#)

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar. Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: [info@acTVism.org](mailto:info@acTVism.org)

---